

„Was ist denn das für ein Lärm? Wer soll denn da geistig arbeiten?“ Die Frau wies schreckensbleich auf das Dienstmädchen, das sich soeben vom Boden erhob und eine Trittleiter aufrichtete. „Wir sind eben beim Gardinenanstrecken“, sagte sie, „und da ist Augusta mit der Leiter umgefallen!“ „Nun ja“, erwiderte der Professor, indem er sich mit der linken über den Kopf fuhr, „aber kann denn so etwas nicht ruhig abgemacht werden?“

Der Handel zwischen Canada und den Ver. Staaten.

Aus Washington wird berichtet: Der Handel der Vereinigten Staaten mit Canada hat sich während des Fiskaljahres 1905 auf \$202,999,213 aufgehäuft, gegen \$89,429,096 im Jahre 1895, wie ein von dem Departement für Handel und Arbeit ausgegebenes Bulletin berichtet. Es zeigt, daß in den 20 Jahren von 1875 bis 1895 sich unser Handel mit Canada um \$27,000,000, und von 1895 bis 1905 um \$114,000,000 vermehrte. Der größte Teil dieses Wachstums beruht in der Ausfuhr. Die Einfuhr vermehrte sich von \$27,867,615 im Jahre 1875 auf \$62,469,632 in 1905, und die Ausfuhr von \$34,547,219 im Jahre 1875 auf \$140,529,581 im Jahre 1905. „Dieses schnelle Wachstum im Handelsverkehr mit Canada“, sagt das Bulletin, „ist besonders interessant mit Rücksicht auf die verschiedenen Verhältnisse, denen der Handel mit Canada unterworfen ist. Während der Periode von 1855 bis 1866 war ein Gegenseitigkeits-Vertrag zwischen Canada und den Vereinigten Staaten in Kraft, aber im letzten Jahre lief derselbe ab, sodaß der Handel zwischen den beiden Ländern durch besondere Handels-Übereinkommen bis zum April 1897 nicht berührt wurde, zu welcher Zeit die Vereinigten Staaten im Vergleich mit dem Vereinigten Königreiche etwas benachteiligt waren, da die von dort nach Canada gehenden Produkte durch spezielles Arrangement zu einer Reduktion von 12½ Prozent der Einfuhrsteuern aus anderen Ländern zugelassen wurden. Am 1. August 1898 wurde die Reduktion zu Gunsten der britischen Produkte auf 25 Prozent erhöht und vom 1. Juli 1900 ab folgte eine weitere Erhöhung auf 33½ Prozent. Trotz dieser Vorteile zu Gunsten der aus dem Vereinigten Königreiche nach Canada kommenden Produkte stiegen die Exporte aus diesem Lande nach Canada von \$29,743,712 in 1897 auf \$59,606,556 in 1904, während die Exporte aus den Vereinigten Staaten nach Canada von \$64,928,821 im Jahre 1897 sich auf \$140,529,581 in 1905 vermehrten. Der Prozentsatz der Einfuhr nach Canada aus den Vereinigten Staaten betrug im Jahre 1905 60,6, und von dem Vereinigten Königreiche 24 Prozent.“

Ein Zwiegespräch

(mit Bezug auf No. 107 d. Z.)

John mit seiner schwerbeladenen Fuhre trifft seinen Nachbar Joe auf dem Wege zur Stadt Watson.

Joe: Guten Morgen, John! Du hast ja eine große Fuhre aufgeladen.

John: Nun ja, wenn man so weit wohnt, kann man nicht sehr oft nach Watson fahren, und es bezahlt sich auch bei Strigel vorzusprechen. Wenn man da ziemlich einkauft, dann hat man mehr wie einen großen Tagelohn verdient. Ich habe da starke gute Schuhe gekauft, auch einen schönen Anzug für mich, eine große Masse Groceries und Eisenwaren, und alles ist von guter Qualität und billiger als sonst wo.

Joe: Das glaube ich auch! Strigel versteht seine Waren auch richtig einzukaufen; der ist schon an zwanzig Jahre im Geschäft und weiß, was gute Ware ist und was sie wert ist, auch gibt Strigel und sein Partner Peter immer richtiges Gewicht und die Leute können sich darauf verlassen, daß sie hundert Cents wert Ware bekommen für ihren Dollar.

John: Das weiß ich; in Strigels Store werde ich immer gut bedient und da findet man immer Leute am kaufen. Strigel und Peter sind immer den ganzen Tag beschäftigt und oft findet man auch die Mrs. fleißig mithelfen.

Joe: Weißt du John! ich habe es auch gelesen. Ich bin doch so oft bei Strigel im Store, und alle Leute sind zufrieden mit Gewicht und können sich darauf verlassen; was Strigel sagt, das hält er auch; da wird wohl ein anderer in Umlauf gesetzt haben, um Strigels Geschäft zu schaden. Aber nur zu, ihr könnt es doch nicht tun, und Jacob wird mit solchen dummen Redensarten nicht weit kommen. Es ist bloß Neid, weil Strigel die besten Geschäfte tut, aber daß werde ich auch den andern Nachbarn sagen: bei Strigels findet man immer neue und gute Waren und alles zu rechten Preisen; wir danken ihm, daß wir jetzt alles so billig in Watson kaufen können. Was den Kochofen anbelangt, so ist das nicht ein alter Mepponit, sondern ein noch junger Norweger der von einem andern angeschmiert worden ist.

John: Auch weiß ich daß Strigel und Peter auch Leute aus der Not helfen tun und daß deshalb die Leute nicht immer auf das mitleidige Herz Joseph Hufnagels angewiesen sind.

Joe: Was „Undank ist der Welt Lohn“ anbetrifft, so geht es vielen Geschäftsleuten nicht besser; „so wie man sich bettet, so schläft man.“ Auf Wiedersehen, John!

St. Raphaels-Verein,

für Einwanderer.

Bertrauensmann für Winnipeg ist h. h. v. Herr F. Woodcutter, in der Dominion-Immigration-Office, nahe der C. P. R. Station.

Bank of British North America.

Bezahltes Kapital \$4,866,666.00
Res. \$1,946,666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas; New York und San Francisco.

Spartasse. Von \$5 und aufwärts wird Geld in dieser Spartasse angenommen und werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweige: Rosthern, Dufe Lake, Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.
W. E. Davidson, Direktor.

Buchhalter verlangt.

Ein tüchtiger, ehrlicher junger Mann, der in Buchführung gut bewandert ist und Korrespondenzen in deutscher und englischer Sprache führen kann, wird für einen General Store in der St. Peters Colonie gesucht. Kann sofort eintreten. Man adressiere: Y, care of „St. Peters Bote“, Muenster, Sask., Canada.

Verlangt.

Jemanden um 10 Acker Land auf 22. 38. 20, Annahme, aufzubreden. \$3.00 per Acker. Barzahlung nach Vollendung der Arbeit. Man wende sich an DR. HONE. Humboldt.

Spezial-Schuh-Geschäft.

Große Auswahl in allen Sorten von Frühjahrs- u. Sommerschuhen. Alles zu den niedrigsten Preisen. Schuh- u. Sattlerreparaturen eine Spezialität. Geo. K. Münch, Muenster, Sask.

Heiratsgesuch.

Ein deutscher Farmer von Engelfeld, 27 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin, katholischer Konfession. Man wende sich vertrauensvoll an

A B, care of „St. Peters Bote“, Muenster, Sask.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen, wie:

Wein, Liqueur, Brauntwein, Whiskey, sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren.

Wm. Rig, Rosthern, gegenüber dem Bahnhof.

Für den Wiederaufbau der Waisenanstalt in Prince Albert

erhielten wir von Mrs. John Mamer, Münster, Sask. \$1.00 Mrs. John Scheer, Münster, Sask. \$1.00 Ungenannt, Münster Sask. \$3.00 Früher eingegangen \$17.50 Summa \$22.50 Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen der Waisen.

Ein Zwiegespräch.

Michel: Hallo, Nachbar, guten Morgen!

Jakob: Guten Morgen, Michel, wo gehst hin?

Michel: Nach Watson zum Einkauf. Weißt du, wo man das am besten kauft?

Jakob: Ich glaube beim Hufnagel. Ich war gestern bei ihm und habe ordentlich gestaunt über seine Preise, und was er sagt, darauf kannst du dich verlassen. Das kann man aber nicht von andern sagen. So zum Beispiel habe ich letzte Woche einen alten Mennoniten getroffen, den ein anderer mit einem Kochofen dran gekriegt hat. Der Mann hat geschimpft wie ein Kohrspatz, daß er so belogen worden ist. Andere wollen die Leute glauben machen, daß sie recht billig verkaufen. Wenn dann die Leute aber recht nachwiegen und nachrechnen, dann finden sie erst aus, daß sie gut dafür bezahlt haben. Auch meine ich, das ist nicht recht von den Leuten. Wenn sie kein Geld haben, dann gehen sie zum Hufnagel und jammern. Da der alte Joe ein mitleidiges Herz hat, so kann er sie nicht abweisen. Wenn sie dann wieder ein paar Taler haben, so gehen sie anderswohin zu kaufen und lassen beim Hufnagel ihre alten Schulden stehen.

Michel: Da hast du Recht, Jakob, aber die Welt ist heutzutage einmal so. Undank ist der Welt Lohn. Doch ich muß jetzt weiter. Also auf Wiedersehn.

Der Pionier-Store von Humboldt.

Gottfried Schaeffer, Eigentümer

Durch einen Großhändler ist es mir gelungen, einen großen Posten Ware zu erlangen, zu noch nie dagewesenen Preisen, und werde ich dieselbe auch zu solchen Preisen wieder verschleudern. Hiemit eine Probe:

- 10 Pf. Kannen Syrup 50c
- 7 " Upton's Jam 60c
- 5½ " gerösteter Kaffee \$1.00
- 8 " grüner Kaffee \$1.00
- 6 " weiße Bohnen 25c
- 6 " Graupen, (Pot Barley) 25c
- 3 " Rosinen 25c
- 3 " Pflaumen 25c
- 12 " getrocknete Äpfel \$1.00
- 16 " Reis \$1.00
- 8 " Aprikosen \$1.00
- 1 " Kannen Backpulver 17½c
- 2 " Korn Stärke 15c
- 1 " Glanz Stärke 10c
- 3 zwei Pf. Kannen Tomaten 25c
- 3 zwei Pf. Kannen Erbsen 25c
- 3 drei Pf. Kannen gebackene Bohnen mit Speck 25c
- 1 Duzend Serringe 30c
- Sardinen 5c
- 1 Gallon Coal Oil 30c
- Alle Sorten Kautabak, 3 für 25c
- Blättertabak, per Pf. 20c
- 1 Pf. Horse Shoe Kautabak 55c
- Mehl und Futter:
 - Satisfaktion, per Sack \$2.25
 - Strong Bakers \$2.10
 - XXXX \$1.30
 - Shorts, 100 Pf. 75c
 - Bran 65c

Meine Frühjahrs Schnittwaren sind soeben angekommen; die größte Auswahl in Humboldt. Brautleute finden bei mir, was für solche Gelegenheiten nötig ist. Eine Carload Dises, Eggen, Pflüge, Sämaschinen anhand; ferner habe ich die Agentur für Deering und Frost & Wood Maschinerie. Kommt und überzeugt euch selbst ob es nötig ist, bei Andersgläubigen zu kaufen.

Achtungsvoll der Ihrige

Gottfried Schaeffer, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market

John Schaeffer, Eigentümer.

frisch geschlachtetes Beef beim Viertel. Schaffleisch, Schweinefleisch u. s. w.

Alle Sorten frisches Fleisch. Selbstgemachte Wurst stets an Hand. fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft.

Soeben erhalten: Eine Sendung dreijähriger Zugochsen, die ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen verkaufe.

John Schaeffer, Humboldt, Sask.

Aufgemerkt

! ihr Farmer !

Wir machen bekannt, daß wir eine Carladung Bindschnur bestellt haben und daß wir in der Lage sind, Bestellungen von Bindschnur entgegen zu nehmen. Wir garantieren beste Qualität, und da wir eine Carladung bekommen, so können wir zu den billigsten Preisen verkaufen. Wir haben bereits Bindschnur-Muster anhand und sie können jedem Besteller zur Ansicht vorgelegt werden. Da das Gerücht umgeht, daß wir keine Bindschnur erhalten können, so zeigen wir hiermit an, daß dasselbe erlogen ist. Wir haben die McCormick und Deering Sämaschinen, Disken und Egger anhand und laden alle zu freundlicher Bestellung ein.

INTERNATIONAL HARVESTER CO.

C. L. MAYER - - - - Agent, JOHN MAMER

St. Peters Bote

das einzige deutsche katholische Blatt in Canada kostet nur

\$1.00 per Jahr

Man abonnirt darauf